

Grüne Klementine sieht sich auf Kurs

Landtagswahl | Ökologie und Ökonomie für besseres Leben im ländlichen Raum

■ Von Karin Schmidtke

Kreis Rottweil. Man stelle sich vor: Es klingelt an der Tür, jemand ruft: »Hallo, ich bin Sonja Rajsp, Landtagskandidatin der Grünen. Darf ich Ihnen Infolyer geben?«.

Bisweilen zieht die Kandidatin von Haus zu Haus los. Sie diskutiert Auge in Auge über Internetverbindungen, »Enkeltauglichkeit«, Gesundheit, Kultur, Nahverkehr, die Energiewende und Arbeitsplätze. Mit strahlendem Lächeln und Elan stürzt sich der Fan von Ministerpräsident Winfried Kretschmann in den

Wahlkampf. »Ich war Plakat aufhängen. Bin jetzt Profi. Brauche nur noch zwei Minuten pro Plakat«, kichert die Rajsp.

Seit September ist die Landtagskandidatin unterwegs zu Landrat und Bürgermeistern, Betrieben, Vereinen, Institutionen. »Den Kreisbrandmeister Mario Rumpf hab ich besucht. Wir sind nach Sulz gefahren«. Beeindruckt zeigt sich die Lokalpolitikerin, wie viele Freiwillige Feuerwehreinheiten gemeinschaftlich anpacken und sich im Trainingsparcours schulen. Ein Treffen folgte mit dem THW-Ortsbeauftragten Tobias Wagner aus Rottweil, der Sonja Rajsp zu einem Übungsabend mitnahm. »Teilweise sind sie wochenlang zu Überschwemmungen oder im Ausland unterwegs«, staunt Rajsp. Demnächst steht ein Besuch beim DRK Rottweil im Rajsp'schen Kalender.

Einen Besuch gab es bei der Firma Schwarz« in Zepfhan, die in ihrer Produktion Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet. Zudem hat das Unternehmen Solar installiert, und die eigenen Abwärme wird zum Heizen genutzt«, jubelt die Kandidatin. Weiter informierte sich Rajsp bei der Firma Brugger Magnetsysteme in Hardt. Vibrationen am Handy funktionieren über diese Magnete. Den Kontakt zu den Landwirten suchte sie. Etwa zusammen mit Ministerialdirektor Wolfgang Reimer auf einem Biohof. »Vor Ort bekommt man konkret mit, wo den Landwirten der Kittel brennt. Das Russlandembargo, der Milchpreis und die ganze Büroarbeit. Die (Bauern) bekommen jetzt zwar mehr Zu-



Gespannt wie ein Flitzebogen sieht der Wahl am 13. März entgegen.

Foto: Schmidtke

INFO

Die Kandidatin

Sonja Rajsp (42) ist die Landtagskandidatin der Grünen, Wahlkreis Rottweil. Mit Partner, drei Kindern, Hund und Katz wohnt sie im idyllischen Lauterbach. Rajsp wuchs in Donaueschingen auf, in Pforzheim studierte sie Wirtschaft. Mit Unternehmen reiste sie quer durch Deutschland, bis die Familie nach München zog. »Mit drei Kindern ist es im Schwarzwald schöner«, sagt Rajsp und so fanden sie vor vier Jahren den »Schwarzwaldblick« in Lauterbach. Durch die Kinder gab es Anknüpfungspunkte in die Vereine. Sonja Rajsp arbeitet selbstständig im Presse-, Messe- und Marketingbereich. Im großen ökologisch sanierten Haus (mit Solar und Photovoltaik ausgerüstet) bietet die Familie Ferienwohnungen an. Im Sommer kommen Familien aus der ganzen Welt zu Besuch in den Schwarzwald.

schüsse, aber es gibt noch Luft nach oben«. Ökologie und Ökonomie will Rajsp zusammen führen. Die Grüne tourt durch Gemeinden, deren Infrastruktur sie sich von den Bürgermeistern zeigen lässt. In Oberndorf setzt sie sich für einen barrierefreien Bahnhof ein. Auf der Straße höre sie oft den Spruch: »Sie brauchen mir gar nichts erzählen. Sie haben meine Stimme schon«, freut sich Rajsp. Das habe sicher viel mit Kretschmann zu tun und »...dem Wolf wird halt nicht so viel zugetraut«.

Nur Kretschmann? Rajsp schaut hin, steckt ihre Nase in jeden Topf, nennt die Dinge beim Namen. Schlaue machte sie sich bei den HGV's in Schramberg und Oberndorf. In Heiligenbronn ließ sie sich

die Behinderteneinrichtung zeigen.

»Ich will das soziale Engagement ausbauen«, erklärt Sonja Rajsp. In der Flüchtlingshilfe ist die Grüne aktiv. Voller Energie steckt sie mit in der Organisation für den Zukunftsmarkt im April. Und was ging beim Landtagskandidatenslam in der Szene64 in Schramberg ab? Der Knaller: Die Grüne Rajsp sang ihren Beitrag. Beim Komponieren hatte Friedemann Bauknecht geholfen. Weit mehr als 1000 Mal wurde der Song auf youtube und Facebook geklickt. Mit regelmäßigen Posts sorgt die Rajsp auf ihrer Facebookseite für Furore. Von dort verkündet sie auch, dass sie die Grüne Klementine für den Kreis Rottweil sein will. Mitt-

lerweile gibt es in ihrem E-Mailprogramm einen Extra-Ordner »für Pegida- und AfD-Anhänger und sonstige Spinner«. Aus Rajsp sprudelt es heraus: »Die Geflüchteten sind ganz normale Leute. Die versuchen einfach nur Fuß zu fassen und sich ein Leben aufzubauen, weil sie das zu Hause nicht können«. Und kulturell? Da hat sie die Oper »Zaide« in die Neckarhalle nach Oberndorf geholt. Privat ist Sonja Rajsp bei der Fasnet und im Sportverein als Übungsleiterin im Kinderturnen aktiv. »Vom Verein aus wurde ich als Mama sofort als Trainerin verhaftet«, schmunzelt sie. Nach den Wahlen, wenn es denn klappt, will Sonja Rajsp auch im Landtag Vollgas geben.

Im Tandem sind sie für Wählerstimmen unterwegs

Landtagswahl | Gesundheitlich angeschlagener Erich Eisemann wird von SPD-Zweitkandidatin stark unterstützt

■ Von Johannes Fritsche

Kreis Rottweil. Erstkandidat Erich Eisemann und Zweitkandidatin Anja Stumpf gehen im Kreis Rottweil gemeinsam für die SPD ins Rennen um das Landtagsmandat. Er ist sichtlich unglücklich über seine Zwangspause: »Ich bedaure es sehr, dass ich für meine Partei zur Zeit keinen vollen Wahlkampfeinsatz bringen kann«, erklärte Erich Eisemann beim Pressegespräch mit dem Schwarzwälder Boten. Im September war er ernstlich erkrankt. Inzwi-

schen geht es ihm zwar wieder besser, in den nächsten Tagen beginnt ein mehrwöchiger Reha-Aufenthalt, aber Wahlkampftermine kann er nicht wahrnehmen. In dieser Lage unterstützt ihn die Zweitkandidatin Anja Stumpf im Wahlkampf bis zum 13. März.

Erich Eisemann stammt aus Köln, aus dem Arbeiterviertel Rodenkirchen. Der 76-jährige ist verheiratet, hat drei Kinder, sieben Enkel und einen Urenkel. Zur SPD ist Eisemann 1974 durch viele Gespräche mit der SPD-Politikerin Annemarie Renger gekommen, der »Grande Dame« der deutschen Sozialdemokratie. Mit ihr zusammen hatte er in den sechziger Jahren sogar eine Speditionsfirma.

Ins Kinzigtal ist er 1990 gekommen, zuerst nach Oberwolfach. Im Frühjahr 2015 nominierte ihn die SPD als Landtagskandidaten für den Kreis Rottweil.

Als früherer Elternbeiratsvorsitzender der Gesamtschule Rodenkirchen ist er heute Anhänger der Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg: »Wegen der Chancengleichheit«, erklärt er. »Auch sollen die Heranwachsenden ohne Leistungsdruck lernen und sich entwickeln können«, fügt er hinzu. Im dreigliedrigen Schulsystem hätten bereits Neunjährige zuviel Druck und dadurch auch Versagensängste.

Von den Parteien und den Politikern wünscht sich Eise-



Da SPD-Erstkandidat Erich Eisemann krankheitsbedingt gehandicapt ist, bringt sich Zweitkandidatin Anja Stumpf verstärkt im Wahlkampf ein.

Foto: Fritsche

mann mehr Bürgernähe, auch ein Minister könne das für sich organisieren: »Nicht nur im Wahlkampf, sondern die ganzen fünf Jahre am Wähler arbeiten«. Sehr am Herzen liegt ihm die Jugend. Dass man die 14-, 15-, 16-Jährigen nicht nur den neuen Medien überlasse, sondern auch an die Politik heranhühre.

Die Zweitkandidatin Anja Stumpf ist 37 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Sie wohnt in Deißlingen und arbeitet als Sozialpädagogin an der Gemeinschaftsschule. Im Ort ist sie seit 2008 Ge-

meinderätin, außerdem war sie stellvertretende SPD-Kreisvorsitzende. Familienpolitik ist ein Schwerpunkt für sie: Kindergartenbeiträge will sie genauso wie die Studiengebühren abschaffen. »Eine so wohlhabende Gesellschaft muss sich das leisten«, erklärt sie. Rheinland-Pfalz hätte gezeigt, dass es finanzierbar wäre. Alleinerziehende will sie durch mehr Kindergeld und höhere Freibeträge entlasten. »Außerdem muss es bezahlbaren Wohnraum dort geben, wo man arbeitet«, fordert sie. Und auch die auf dem Land

Lebenden müssen leichter zur Arbeit kommen können. »Bei einer besseren Infrastruktur für die Mobilität bräuchten viele kein zweites Auto«, gibt sie zu bedenken.

Zum Pressegespräch war Anja Stumpf direkt aus Rottweil gekommen. SPD-Spitzenkandidat Nils Schmid hatte dort um Wähler geworben und dabei auch Tulpen in der Fußgängerzone verteilt. Die letzte hatte er für Erich Eisemann reserviert und Anja Stumpf zusammen mit seinen Genesungswünschen nach Schiltach mitgegeben.

Rezepte gegen Spionage

Kreis Rottweil. Zur Wirtschaftsspionage im Zeitalter der Globalisierung und den sich daraus ergebenden Gefahren für den Mittelstand informiert die IHK in einer Veranstaltung am 10. März.

Dazu heißt es in einer Pressemitteilung: »Der hoch innovative und technikorientierte deutsche Mittelstand stehe in der heutigen Zeit mehr denn je im Fokus ausländischer Geheimdienste, aber auch konkurrierender ausländischer Unternehmen. Mindestens 50 Prozent der Unternehmen waren in den letzten Jahren Opfer von Wirtschaftsspionage. Jährlich entsteht der deutschen Wirtschaft dadurch ein Schaden in Höhe von 50 Milliarden Euro.«.

Die Vorgehensweisen seien vielseitig; von außen eingesetzte technische Mittel kommen ebenso in Betracht wie bestechliche oder naiv agierende Innentäter. Die größten Gefahren gehen heutzutage allerdings von gezielten elektronischen Angriffen auf die IuK-Netzwerke der Unternehmen aus.

Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg informiert in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Verfassungsschutz im Rahmen der kostenlosen Informationsveranstaltung am Donnerstag, 10. März, 18 Uhr, in der IHK, Romäusring 4, in Villingen-Schwenningen. Dabei werden auch Möglichkeiten aufgezeigt, wie Unternehmen ihr Know-how richtig schützen können.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei der IHK, Sandra Seibold, Telefon 07721/9221 02, Fax: 07721/92291 02; E-Mail: seibold@vs.ihk.de.

Rutschfahrt zur Karambolage

Kreis Rottweil. Ein leicht verletzter Autofahrer und ein Sachschaden von etwa 10000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls auf der Bundesstraße 462 am frühen Donnerstagmorgen.

Ein 45-jähriger Autofahrer fuhr gegen 4.30 Uhr mit seinem Toyota Avensis auf der Bundesstraße 462 aus Dunningen kommend in Richtung Auffahrt zur Autobahn. Bei der Abfahrt Zimmern zeigte die Ampel für den Toyotafahrer Rotlicht. Wegen seiner nicht angepassten Geschwindigkeit, betonte die Polizei, konnte der 45-Jährige nicht mehr rechtzeitig bremsen. So schlitterte er auf der glatten Fahrbahn mit seinem Wagen in den Einmündungsbereich, wo der Zusammenstoß mit einem abbiegenden Kleinlaster nicht mehr zu vermeiden war. Der 38-jährige Fahrer des Kleinlasters zog sich durch den Zusammenstoß leichte Verletzungen zu. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.

■ Kreis Rottweil

■ Die Mitglieder des Vereins Freizeitkunst Nordschwarzwald treffen sich heute, Freitag, um 19 Uhr im Restaurant Zuefle in Glatt zur Hauptversammlung.

■ Die CDU-Abgeordneten Stefan Teufel und Volker Kauder sind am heutigen Freitag in der »Szene 64« im Jungshans-Gewerbepark in Schramberg zu Gast und stehen ab 19 Uhr interessierten Rede und Antwort.